

Dürener Zeitung

Dienstag, 6. Januar 2004 · 132. Jahrgang

Lokales

Dienstag, 6. Januar 2004

Individuellen Arbeitsplatz entwickeln

Jeder **Sehbehinderte** hat ganz spezielle Anforderungen. Ein Projekt des Bfw.

DÜREN. Computer sind heute als Arbeits- und Kommunikationsmittel aus dem Alltag sehbehinderter Menschen nicht mehr wegzudenken. Um so wichtiger ist allerdings, dass die Bildschirmarbeitsplätze in besonderem Maße den Anforderungen für Menschen mit Sehbehinderungen gerecht werden. Aufgrund der unterschiedlichen Symptome muss eine ganz individuelle Bildschirmkonfiguration und eine ergonomische Arbeitsplatzgestaltung ermit-

telt werden. Bisher gibt es aber dafür keine objektiven Verfahren. Das Berufsförderungswerk Düren (Bfw) und Acto, das Aachener Centrum für Technologietransfer in der Ophthalmologie, wollen jetzt mit dem Projekt „SOBES“ solche objektiven Kriterien erarbeiten.

Der Begriff SOBES steht für Softwaretool und Verfahrensempfehlung zur Optimierung der Bildschirm-Ergonomie für sehgeschädigte Computeranwender. Ziel des vom Ministerium für Gesundheit

und Soziale Sicherung geförderten Projekts ist die prototypische Entwicklung einer dialoggesteuerten Analyse- und Beratungssoftware zur ergonomisch optimalen Gestaltung von Bildschirmarbeitsplätzen. Projektkoordinatorin Angelika Ax: „Wir wollen eine Software entwickeln, die auch unter Berücksichtigung der augenmedizinischen Erkenntnisse die bestmögliche Arbeitsplatzkonfiguration und BildschirmEinstellung ermöglicht.“